blos zweifeln, sondern dem Mittheiler der Angabe geradezu seinen unverschuldeten Irrthum oder seine Absicht zu täuschen aussprechen.

Durch diese Versehen ist die jedenfalls dankenswerthe Arbeit des H Dr. Haupt für die bayerische Fauna werthlos geworden, denn wer bürgt dafür, dass nicht auch andere Arten, deren dortiges Vorkommen interessant, jedoch wahrscheinlich wäre, nicht durch falsche Angaben eingeschwärzt sind. Ich nenne z. B. nur *Sat. Proserpina*, *Hermione*, *Polyommatus Hippothoë* und *Hipponoë*, *Hesperia Steropes*, *Procris Pruni*, *Syntomis Phegea*, mehrere *Sesien* und *Noctuinen*, welche alle unserer Regensburger Fauna fehlen.

Möge übrigens H. Haupt diese Bemerkungen als dem unabweisbaren Bedürfnisse grösster Genauigkeit bei solchen Arbeiten entsprungen ansehen, bei späteren, wohl bald zu hoffenden, Nachträgen bin ich jederzeit zur Bestimmung zweifelhafter Arten bereit. *Dr. Herrich-Schäffer.*

(Fortsetzung folgt.)

Ein Wort

über die in der Umgebung von Neusohl in Ungarn aufgefundenen Ueberreste zweier Rhinoceros-Arten.

Aus der jüngsten Auffindung einiger Knochenfragmente im Bade Szliacs bei Neusohl lässt sich vermuthen, dass das Geschlecht des Rhinoceros auch in unserer Umgebung entweder lebte, oder dass seine Ueberreste durch Wasserfluthen oder andere Umwälzungen ihr Grab hier gefunden haben. Bis jetzt sind uns in einem Umkreis von 5 Stunden drei Fundorte dieser Thiergattung bekannt geworden. Der Berg Smolnik mit dem Kaiser Ferdinand-Erbstollen in der Nähe von Heiligenkreuz im Barscher Komitate, in dessen Feldorte 379 Klafter vom Mundloche des Stollens ist nebst einer höchst interessanten fossilen Flora noch ein Mahlzahn des hornlosen Rhinoceros (*Acerotherium incisivum*) aufgefunden und zu seiner Zeit an die k. k. geologische Reichsanstalt ver-

sendet worden (S. Jahrbuch 1851. II. Jahrgang). Der zweite ist die Höhle Lipowa bei Rohnitz im Söhler Komitate, in welcher nebst Knochen des *Ursus spelaeus* auch mehrere Zähne des *Rhinoceros tichorhinus* ausgegraben worden sind Vier von diesen Zähnen, die in ein und derselben Kinnlade steckten, erhielt die k. k. geol. Reichsanstalt, mehrere davon waren im Besitze des k. k. Bergrathes v Koch, damals in Neusohl, durch den sie ins National-Museum nach Pesth kamen. Der neueste Fund ist nun Szliacs, 3 Stunden von Neusohl. Knapp unter dem ältern Wohngebäude, welches auf einer Anhöhe steht, fand man etwa vor 8 Wochen beim Brechen der Bausteine Knochen und Zähne eines vorweltlichen Thieres, das ich nach Analogie der frühern dem Rhinoceros zuschreibe. Wie das leider zu geschehen pflegt, so geschah es auch hier. Die Arbeiter hieben fleissig drauf los und vernichteten manchen Schatz, der für die Wissenschaft verloren ging. Als sich die Knochen häufiger zeigten und man auch ungewöhnlich grosse Zähne bemerkte, ging man vorsichtiger zu Werke und so hat man wenigstens einige lose Zähne und Bruchstücke mit in der Steinart verwachsenen Knochen zumal Röhren gerettet. Die Mahlzähne sind zum Theil wohl erhalten, haben hie und da noch ihre Glasur, das Ganze aber gleicht einer weissen, an der Zunge stark hängenden Kalkmasse. — Die Erhöhung, auf welcher das stark besuchte — im Auslande noch immer wenig bekannte Bad — mit seinen schönen Bäulichkeiten steht, gehört dem Kalktuff und einer mergelartigen Masse an. In jenem, der überaus fest, mehr und weniger schwammig und porös ist, fanden sich die in Rede stehenden Ueberreste vor. Diese sollen für die k. k geol. Reichsanstalt bestimmt seyn, welche, wie ich mir schmeichle, das weitere Graben nach diesem Funde vermitteln wird. Merkwürdig ist bei allen bis jetzt zu Tage geförderten vorweltlichen Thier-Ueberresten unserer Gegend der Umstand, dass sie meistens sehr hoch abgelagert vorkommen. So liegen die Knochen des *Ursus spelaeus* im Hermanetzer Thale bei Neusohl, die man auch heute nach Wunsch sammeln kann, wenigstens 2000', die Höhle Lipowa circa 1500', der Berg Smolnik 1250' hoch. Das Bad Szliacs dürfte ganz gewiss bei 1360-1400' hoch liegen, nachdem das Niveau des Granflusses bei Neusohl nach Beudant 1218' beträgt und Herr Zeuschner die Verwalters-

Wohnung in Triowa mit 1392' angibt, welche im Thale liegt. — Zu den bis jetzt bekannten Fundörtern der Rhinoceros-Uebereste, wie sie im Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt angegeben werden, schliesst sich nun auch das Bad Szliacs bei Neusohl (S. Dr. Zipser's „der Badegast in Szliacs" &c.)

Noch bemerke ich, dass man im Laufe dieses Jahres in Paditz in der Nähe von Sachsen-Altenburg einen interessanten Fund eines urweltlichen Rhinoceros-Gerippes im Diluviallehm, nur 6 Ellen tief über den mächtigen Porphyrbrüchen zu Tage förderte. Er besteht in 13 Stück ziemlich gut erhaltenen meist grossen Zähnen. Mein vieljähriger Freund, Finanzrath Zinkeisen in Altenburg, sorgt für die weitere Ausgrabung des Gerippes und hofft schöne ganze Knochen zu erhalten, da die bisher erhaltenen wie gewöhnlich meistens zerbrochen sind. Seinem lobenswerthen Eifer haben wir es zu verdanken, dass er den Bericht nebst den lithographirten Zähnen in den „Mittheilungen aus dem Osterlande" vorlegen wird. *Dr. Zipser.*

Eine Dolomitlinse im plumpen Felsenkalke.

(Dazu die Lithographie.)

Herr Bergmeister Gümbel hat in seinem in der Sitzung des zool. mineral. Vereines am 10. Juli 1853 gehaltenen und im Correspondenzblatte Nr. 1 vom Jahre 1854 veröffentlichten Vortrage die geognostischen Verhältnisse der Oberpfalz so treffend und klar geschildert, dass es für uns jetzt ein Leichtes ist, ihm sowohl auf dem durch die geognostische Untersuchungs-Commission bereits erforschten Terrain, als auch in den noch nicht untersuchten Gegenden nachzufolgen.

Besonders wichtig für uns sind die Enthüllungen und Feststellungen, welche er hinsichtlich des Phyllits, des oberpfälzischen Jura's und der Kreideformation gemacht hat.

Erst durch ihn wurden wir in den Stand gesetzt, unserer geognostischen Sammlung eine systematische Grundlage zu geben, durch ihn wurden wir angefeuert, dieselbe mit der Zeit auf eine solche Stufe der Vollkommenheit zu bringen, als es unsere Mittel erlauben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Zipser Christian Andreas

Artikel/Article: Ein Wort über die in der Umgebung von Neusohl in Ungarn aufgefundenen Ueberreste zweier Rhinoceros-Arlen. 109-111